

Stadt Bruchsal

Bebauungsplan Theodor- Storm-Straße 7

Potenzialabschätzung zum Artenschutz



Speyer
Februar 2022

Stadt Bruchsal

Bebauungsplan Theodor- Storm-Straße 7

Potenzialabschätzung zum Artenschutz

Bearbeiter

Alexander Herrmann

Kai Mühlenbernd

Verfasser

MODUS CONSULT Gericke GmbH & Co. KG

Hauptsitz:

Pforzheimer Straße 15b

76227 Karlsruhe

0721/ 94006-0

Niederlassung:

Landauer Straße 56

67346 Speyer

06232 / 67799-0

Erstellt im Auftrag von Ingo Wagner

im Februar 2022

Inhalt

1. Aufgabenstellung.....	4
2. Untersuchungsgebiet.....	5
3. Potentialabschätzung	8
3.1 Säugetiere allgemein	8
3.2 Fledermäuse	8
3.3 Brutvögel allgemein	8
3.4 Reptilien.....	9
3.5 Amphibien	9
3.6 Insekten	9
3.7 Großmuscheln, Fische, Rundmäuler	9
3.8 Pflanzen	9
4. Gefährdungspotential und Auswirkungen.....	10
4.1 Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten - Brutvögel.....	10
5. Zusammenfassung	11

Abbildungen

Abb. 1: Untersuchungsgebiet (rote Linie) im östlichen Teil von Büchenau	5
Abb. 2: Untersuchungsgebiet (rote Linie) auf den betroffenen Grundstücken	6
Abb. 3: Blick Richtung Nord mit verbleibender Fläche des Eingriffsbereichs. Entlang der Hauswand ist loses Brennholz gehäuft.	7
Abb. 4: Blick Richtung Nord-Ost in den Hausgarten, welcher den Eingriffsbereich darstellt.	7

1. Aufgabenstellung

Für den Neubau eines dreigeschossigen, L-förmigen Wohnhauses mit sechs Wohneinheiten, bzw. im Erdgeschoss optional einer Kinderbetreuung und Satteldach mit sechs PKW-Stellplätzen, einer Fläche für Fahrradstellplätze/Mülltonnen sowie Kinderspielfläche wird die Änderung eines bestehenden Bebauungsplans erforderlich. Das Gebäude überschreitet das bestehende Baufenster und die Stellplätze liegen auf einer festgesetzten öffentlichen Grünfläche mit Zweckbestimmung 'Spielplatz'. Künftig soll allgemeines Wohngebiet festgesetzt werden. Der ca. 0,13 ha große Bebauungsplan soll als vorhabenbezogener Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt werden. Dies bedeutet, dass auf die Umweltprüfung gemäß § 2 Abs. 4 BauGB, auf den Umweltbericht gemäß § 2a BauGB sowie die frühzeitige Beteiligung gemäß § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB verzichtet werden kann. Die Voraussetzungen für das Verfahren nach § 13a BauGB liegen vor, da es sich um eine Planung mit einer zulässigen Grundfläche von weniger als 20.000 m² handelt.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans liegt im Stadtteil Büchenau auf den Flurstücken 713/1 und 3081 sowie teilweise auf dem Flurstück 3083. Er umfasst eine Fläche von ca. 1.300 m². Das Plangebiet liegt zwischen der Hubertusstraße sowie der Albert-Einstein-Straße und wird direkt von der Theodor-Storm-Straße erschlossen (Abb. 1).



Abb. 1: Untersuchungsgebiet (rote Linie) im östlichen Teil von Büchenau

2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) wurde aufgrund der innerörtlichen Lage auf das zukünftige Bau Feld beschränkt (Abb. 2). Es befindet sich östlich der Gemeinde Bruchsal im Stadtteil Büchenau, Landkreis Karlsruhe. Das UG befindet sich westlich von dem Naturschutzgebiet "Baggersee Büchenau". Im Nordosten des UG befindet sich das FFH-Gebiet: "Kinzig-Murg-Rinne zwischen Bruchsal und Karlsruhe" (Gebietsnummer: 6917343). In der näheren Umgebung des UG befinden keine für die Planung relevanten Biotope nach BNatSchG. Der Geltungsbereich wird nördlich von der Theodor-Storm-Straße erschlossen. Diese schließt in Richtung Westen an die Gustav-Laforsch-Straße an, welche über die Neutharder Straße als Verbindung an die Landesstraße L558 anbindet. Die L558 verbindet den Stadtteil Büchenau mit der Stadt Bruchsal sowie an die Bundesstraße B35 und somit auch an die Anschlussstelle Bruchsal der Autobahn A5. Somit ist das Plangebiet an das örtliche und überörtliche Verkehrsnetz relativ gut angebunden. Ein kleiner Teil der Behringstraße verläuft östlich in das Plangebiet rein und wird als Zufahrtstraße verwendet.

Das UG besteht aus einem Hausgarten, in welchem sowohl Zier- als auch Nutzpflanzen vorhanden sind (Abb. 3). Es sind keine besonderen Strukturen ersichtlich. Lediglich ein Vogelhäusschen, welches von Meisen genutzt werden kann, befindet sich an einem Busch. Ansonsten gibt es einen losen Haufen an Brennholz, welcher jedoch auf feuchtem Boden liegt (Abb. 4).



Abb. 2: Untersuchungsgebiet (rote Linie) auf den betroffenen Grundstücken



Abb. 3: Blick Richtung Nord mit verbleibender Fläche des Eingriffsbereichs. Entlang der Hauswand ist loses Brennholz gehäuft.



Abb. 4: Blick Richtung Nord-Ost in den Hausgarten, welcher den Eingriffsbereich darstellt.

3. Potentialabschätzung

In diesem Abschnitt wird das Potenzial für das Vorkommen und die positive Bestandsentwicklung planungsrelevanter Tier- und Pflanzenarten nach FFH-Richtlinie Anhang IV sowie für europäische Vogelarten anhand von gebildeten Gilden bzw. Taxa betrachtet und abgehandelt. Für die gewählten Gilden gilt der Indikatoransatz, d.h. mit der Betrachtung der Gilde sind weitere, in ihrem ökologischen Anspruch ähnliche Arten, in der Betrachtung miteingeschlossen. Potenzial für besonders geschützte Arten wird zusätzlich aufgeführt, sofern diese nicht im Sinne des Indikatoransatzes mit erwähnt sind.

3.1 Säugetiere allgemein

Das UG besteht lediglich aus einem Hausgarten mit Zier- und Nutzpflanzen mit vereinzelt, kleinen Bäumen und Sträuchern. Eine Betroffenheit von Kleinsäugetieren kann ausgeschlossen werden.

3.2 Fledermäuse

Eine Betroffenheit für Fledermäuse gemäß §44 BNatSchG kann ausgeschlossen werden, da die umgebenden Waldgebiete und Agrarflächen ein deutlich höheres Potential bieten und Sommerhangplätze und Winterquartiere im Eingriffsbereich nicht möglich sind.

3.3 Brutvögel allgemein

Grundsätzlich ist im UG mit dem Aufkommen häufiger, siedlungsbegleitender Vogelarten wie bspw. der Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*) oder Amsel (*Turdus merula*) zu rechnen. Während der Begehung konnten zudem folgende Arten im UG oder dem unmittelbaren Umfeld beobachtet werden:

- Haussperling (*Passer domesticus*)
- Stieglitze (*Carduelis carduelis*)

Aufgrund der Lage in der Nähe des Naturschutzgebiets (Baggersee Büchenau) lassen zudem ein temporäres Aufkommen von Wasservögeln vermuten. Jedoch führt das Bauvorhaben nicht zu einer zusätzlichen Störung der Vogelarten im erweiterten Untersuchungsgebiet, da dieses im Ort liegt und die vorkommenden

Vögel an Zivilisationslärm wie Rasenmäher oder Motorsägen gewohnt sind. Lediglich Nistkästen bieten den Vögeln im UG eine Brutmöglichkeit. Diese sind vor dem Eingriff umzuhängen.

Eine Betroffenheit von Vögeln kann ausgeschlossen werden.

3.4 Reptilien

Entlang der Südseite des UG befinden sich Schottersteine und an der Nordseite finden sich Heckenvegetation aus Efeu und Kirschlorbeeren vor, sowie in geräumiger Nähe Bestände an Brennholz. Laut Aussage der Besitzer am Tag der Begehung wurden im Garten seit Jahren keine Eidechsen mehr gesehen. Aufgrund der Lage des UG kann von einer zusätzlichen Potenzialminderung für Reptilienarten ausgegangen werden, da diese durch die im Siedlungsgebiet vorkommenden Haustiere inkl. Hauskatzen (*Felis catus*) einen Prädationsdruck erfahren.

Eine Betroffenheit von Reptilien durch das Vorhaben kann ausgeschlossen werden.

3.5 Amphibien

Aufgrund der Lage des UG kann eine Betroffenheit von Amphibien ausgeschlossen werden.

3.6 Insekten

Die offenen Bodenstrukturen, Lücken zwischen Steinen und diverse Totholzbestände auf dem Gelände lassen zudem auf ein Vorkommen von besonders geschützten Wildbienenarten schließen. Diese sind jedoch nicht als wertgebend zu betrachten, da im Umfeld keine ausreichenden Nahrungsquellen vorhanden sind, um von einem Bedeutenden Vorkommen sprechen zu können, was eine Rechtfertigung zur besonderen Planungsrelevanz darstellen könnte.

3.7 Großmuscheln, Fische, Rundmäuler

Eine Betroffenheit gewässergebundener Organismen können aufgrund der Lage ausgeschlossen werden.

3.8 Pflanzen

Innerhalb des UG bieten die vorhandenen Flächen kein Entwicklungspotenzial für geschützte Pflanzenarten.

4. Gefährdungspotential und Auswirkungen

Im Folgenden sind die potenziellen Gefährdungen für den Artenschutz aufgeführt und als potenzielle Auswirkungen als Verstöße gegen § 44 BNatSchG extrapoliert. Es sind hier nur die permanenten Effekte abgeschätzt.

4.1 Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten - Brutvögel

Die einfassenden Hecken des Hausgartens bietet Potenzial als Brutmöglichkeit von Heckenbrütern. Diese Arten besitzen im Umfeld jedoch ausreichend andere Gartenhecken gleicher Qualität, sodass nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung zu sprechen ist. Die Gehölze und Obstbäumchen im Eingriffsbereich stellen zudem ein Nahrungshabitat dar. Im Plangebiet sollten im Rahmen der Umsetzung vogelfreundliche Heckengehölze als Pflanzung vorgesehen werden, um den temporären Verlust an Brut- und Nahrungshabitaten wieder neu zu entwickeln.

Im Garten befindliche Nistkästen müssen lokal umgehängt werden, am Besten an Bäume des Nachbargrundstücks, welches eine offene Grenze zum Eingriffsbereich besitzt.

5. Zusammenfassung

Die im Eingriffsbereich vorhandenen habitatstrukturen wurden am 21.01.2022 begangen und in Ihrem Potenzial bewertet. Im Rahmen der Planungen ist von keiner erheblichen Beeinträchtigung von streng geschützten Tier- und Pflanzenarten auszugehen.

- Es sollten im Rahmen der Umsetzung gemäß §33 BNatSchG Gehölzarbeiten lediglich außerhalb der Vogelbrutzeit stattfinden.
- Vorhandene Nisthilfen müssen lokal umgehängt werden.

Artenschutzrechtlich nicht zwingend, jedoch dringend zu empfehlen ist die Ausführung von Hecken mit vogelfreundlichen Arten gemäß nachfolgender Artenliste. Diese ist als nicht abschließend zu betrachten, sondern stellt vielmehr eine Empfehlung auf Basis der Kenntnisse der aktuellen Forschung dar.

Schlehe/Schwarzdorn (*Prunus spinosa*)

Weißdorn (*Crataegus monogyna/laevigata*)

Gewöhnliche Berberitze (*Berberis vulgaris*)

Europäische Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)

Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)

Vogelkirsche (*Prunus avium*)

Kriechrose (*Rosa arvensis*)

Hundsrose (*Rosa canina*)

Essigrose (*Rosa gallica*)

Zimtrose (*Rosa majalis*)

Bibernellenrose (*Rosa pimpinellifolia*)